

WIRTSCHAFTSSTANDORT FINNLAND



GTAI GERMANY
TRADE & INVEST



Deutsch-Finnische Handelskammer
Saksalais-Suomalainen Kauppakamari
Tysk-Finska Handelskammaren

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Autoren:

Niklas Becker

Germany Trade & Invest

Friedrich von der Hagen

AHK Finnland | Deutsch-Finnische Handelskammer

Tuulia Kolkka

AHK Finnland | Deutsch-Finnische Handelskammer

Petra Steffen

AHK Finnland | Deutsch-Finnische Handelskammer

Erscheinungsdatum: Januar 2025

Bildernachweis:

Seite 1: iStock.com, Vladislav Zolotov

Seite 19: iStock.com, shapecharge, becon

Seite 20: iStock.com, wmaster890



Deutsch-Finnische Handelskammer
Saksalais-Suomalainen Kauppakamari
Tysk-Finska Handelskammaren

AHK Finnland | Deutsch-Finnische Handelskammer e.V.

Unioninkatu 32 B | 00100 Helsinki | Finnland

+358 9 612 212 0

info@dfhk.fi

www.ahkfinnland.de



www.linkedin.com/company/ahkfinnland



www.instagram.com/ahkfinnland



www.facebook.com/AHKFinnland



Germany Trade & Invest

c/o AHK Finnland | Deutsch-Finnische Handelskammer

Unioninkatu 32 B | 00100 Helsinki | Finnland

+49 228 24 993 356 Niklas.Becker@gtai.de

www.gtai.de/finnland



www.linkedin.com/company/germany-trade-&-invest



twitter.com/GTAI_Helsinki



www.youtube.com/user/gtai

Vorwort

SEHEN SIE
SICH UNSER
VIDEO AN



Finnland ist bekannt für seine unzähligen Seen und Saunen – doch was hat das EU-Land wirtschaftlich zu bieten? Dazu liefern wir Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, mit dieser Publikation wertvolle und relevante Informationen. Denn unserer Erfahrung nach bestätigt sich häufig der Satz „Finnland hat, was Deutschland braucht“ – Finnland hat nämlich die besten digitalen Skills in Europa und ist weltweit führend als nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft.

Finnland hat rund 5,6 Millionen Einwohner und ist von der Fläche her ungefähr so groß wie Deutschland. Das Land hält seit vielen Jahren Spitzenränge in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Finnland laut EU u.a. den digitalsten Mittelstand, zudem funktionieren 100% der öffentlichen Verwaltungsdienste für Unternehmen digital. Mit diesen Kompetenzen sind finnische Firmen interessante Partner für deutsche Unternehmen. Hinzu kommt ein enormes Potenzial für die Produktion und den Export von grünem Wasserstoff zu sehr wettbewerbsfähigen Preisen.

Das „Land der tausend Seen“ hat sogar über 180.000 Binnengewässer, sogar noch mehr Inseln und ist das meistbewaldete Land der EU. Man lebt naturnah, auch in den wenigen Ballungsräumen des Landes, daher ist Nachhaltigkeit vielen Finnen ein wichtiges Anliegen. Finnland belegt im vierten Jahr in Folge Rang 1 im UN-Nachhaltigkeitsreport. Aufgrund der zum Teil sehr dünnen Besiedlung ist Konnektivität und Digitalisierung entscheidend für das Funktionieren der finnischen Gesellschaft und Wirtschaft. Große Distanzen erhöhen

die Bedarfe an mobilen Services oder Fernwartungen. So hat Finnland über Jahrzehnte seine starke Stellung im IT- und IKT-Sektor ausgebaut.

Viele deutsche Unternehmen arbeiten bereits eng mit Finnland zusammen. Deutsche Firmen sind u.a. die größten Lieferanten von Maschinen und Anlagen nach Finnland. Die technologieoffene finnische Gesellschaft bietet deutschen Unternehmen zudem die Möglichkeit, neue Produkte und Technologien zu testen und weiterzuentwickeln. Die Finnen sind „easy testers and fast forgivers“. Deutsche Unternehmen sind mit über 25.000 Arbeitnehmern die drittgrößte ausländische Arbeitgebergruppe. Und 95% der deutschen Unternehmen in Finnland würden das Land als Wirtschaftsstandort empfehlen.

Entdecken auch Sie die wirtschaftlichen Stärken unseres Gastlandes in dieser Publikation. Und melden Sie sich direkt bei uns. Wir sind für Sie vor Ort.

Dr. Jan Feller

Geschäftsführer | AHK Finnland
Deutsch-Finnische Handelskammer e.V.

Niklas Becker

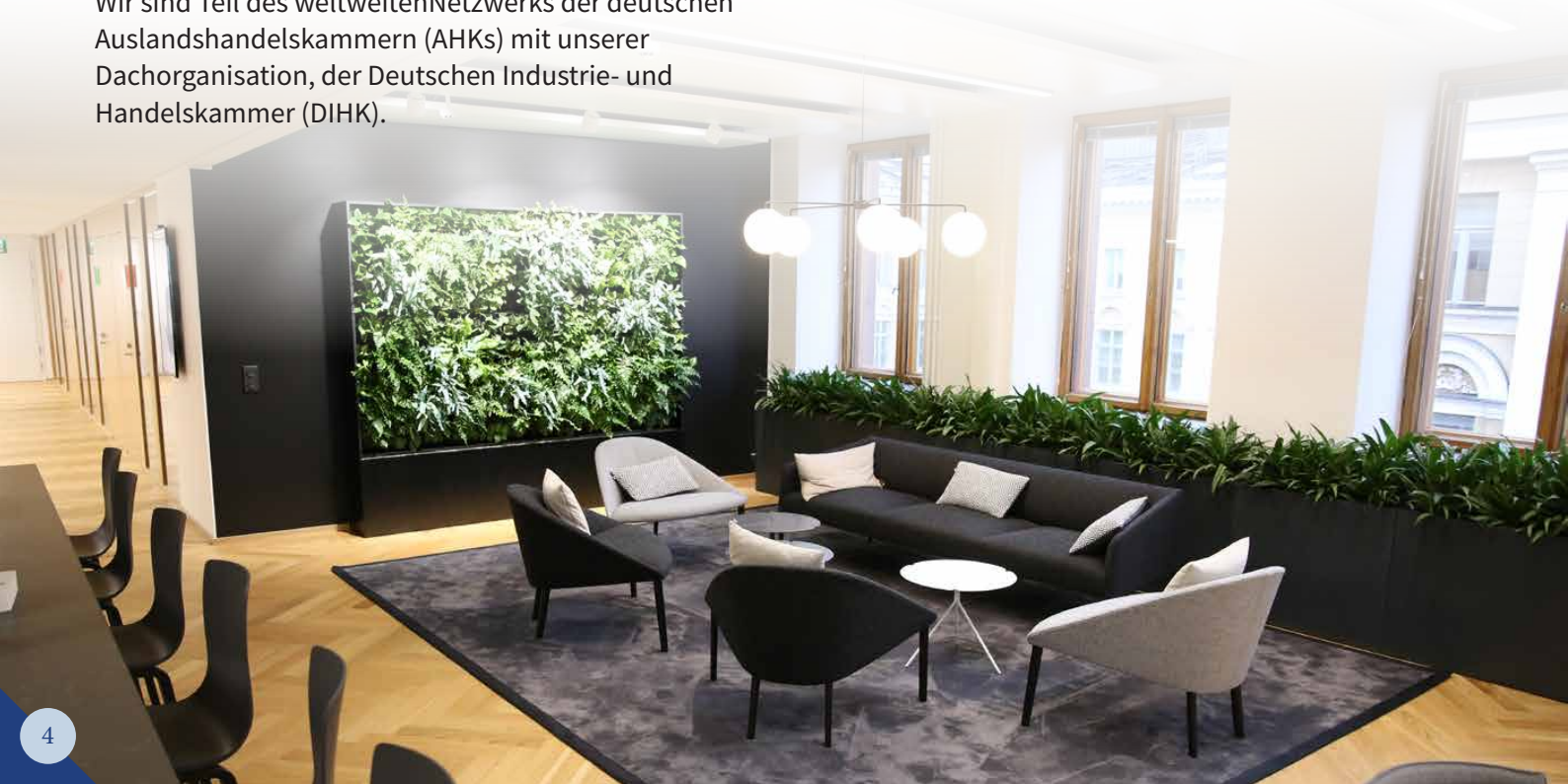
Director Finland | Germany Trade & Invest

AHK Finland | Deutsch-Finnische Handelskammer e.V. ist die deutsche Handelskammer mit Sitz in Helsinki

Wir fördern die deutsch-finnischen Wirtschaftsbeziehungen, beraten mit unserem Expertenteam vor allem kleine und mittelständische Unternehmen in allen Fragen der Exportaktivitäten ins jeweils andere Land und fördern die Zusammenarbeit und Beziehungen zwischen Startups und Unternehmen. Unsere Dienstleistungen erleichtern den Markteintritt, wir identifizieren potenzielle Geschäftspartner und bieten Steuer-, Personal- und Rechtsdienstleistungen. Mit unseren mehr als 650 Mitgliedsunternehmen bilden wir eine einzigartige aktive deutsch-finnische Plattform für den gegenseitigen Austausch mit aktuellen Informationen und bei exklusiven Networking-Veranstaltungen. Wir sind Teil des weltweiten Netzwerks der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) mit unserer Dachorganisation, der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

Mit umfangreichen Informationen und Maßnahmen unterstützen wir die deutsche Exportwirtschaft bei der Erschließung neuer Märkte im Ausland. Unsere Berichte zum finnischen Markt finden Sie unter www.gtai.de/Finnland. Zudem informieren und beraten wir ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. Darüber hinaus wirbt GTAI im Ausland für die Standortvorteile Deutschlands und fördert die Internationalisierung der Wirtschaft vom Strukturwandel betroffener Regionen. Mit über 60 Büros weltweit sind wir global präsent und tragen mit dem einzigartigen Wissen unserer Beschäftigten nachhaltig zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts bei.



Fünf Finnland-Fakten – Spitzenplätze in der EU und weltweit

Seit vielen Jahren steht Finnland an der Spitze des EU-Digitalisierungsindex DESI. 100 % der öffentlichen Verwaltungsdienste für Unternehmen funktionieren in Finnland digital. Zudem hat Finnland den digitalsten Mittelstand der EU.



**100 %
digital**

Im UN-Nachhaltigkeits-Report belegt Finnland bereits zum vierten Mal in Folge (2021-24) Rang 1.

**#1 weltweit
in Nachhaltig-
keit**



Die Region Süd-Finnland liegt laut European Innovation Scoreboard 2024 auf Rang 2 der innovativsten Regionen Europas. Finnland insgesamt belegt im Länderranking Rang 3 und gehört zu den Innovationsführern in der EU.



**#2 der innovativsten
Regionen Europas**

Mit 7,6 % IT-Experten auf dem Arbeitsmarkt hält Finnland Platz 3 in der EU-Statistik von 2023.

Finnland hat laut DNV-Studie das größte Potenzial für grünen Wasserstoff im Ostseeraum: Im Jahr 2050 könnte Finnland rund 97 TWh Überschüsse an Strom aus erneuerbaren Quellen produzieren – und damit grünen Wasserstoff herstellen und nach Kontinentaleuropa exportieren.



**#3 bei IT-Experten
in der EU**



**97 TWh Strom aus
Erneuerbaren**



Wirtschaftsstruktur Finnland

Finnland ist flächenmäßig ungefähr so groß wie Deutschland. Mit 5,6 Millionen Einwohnern leben hier jedoch weniger Menschen als in Hessen (6,4 Millionen Einwohner). Dies führt zu einer niedrigen Bevölkerungsdichte, insbesondere im Norden.

Im Süden des Landes – in der Hauptstadtregion – bietet sich ein anderes Bild. Rund ein Fünftel der Gesamtbevölkerung wohnt hier. Sie spielt aus wirtschaftlicher Sicht die größte Rolle Finnlands. Aber auch andere Regionen haben für spezifische Wirtschaftssektoren eine entscheidende Bedeutung. So liegt im östlichen Lappeenranta beispielsweise der größte Hub der europäischen Forstindustrie. Das nördliche Vaasa ist bekannt für seinen Energiecluster. Tampere ist das Herz des finnischen Maschinenbaus und Turku beheimatet den finnischen Schiffbau.

Finnland ist hochdigitalisiert

Die niedrige finnische Bevölkerungsdichte ist ein Grund für den hohen Digitalisierungsgrad des Landes. Aufgrund der großen Entfernungen, beispielsweise zum Arzt, sind digitale Lösungen oftmals der einzige Weg. Zudem hat die finnische Bevölkerung eine hohe Affinität zur Digitalisierung und neuen Technologien. Finnen haben Digitalisierung im Blut. Ausländische Firmen nutzen das Land daher gerne als Testmarkt für ihre neuen Produkte. Denn die Bevölkerung lernt schnell und verzeiht auch etwaige Entwicklungsfehler. Unternehmen im Land loben zudem die gute Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen, beispielsweise im Bereich Forschung. Das nordische Land bietet daher optimale Voraussetzungen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.

Finnland hat eines der aktivsten Start-up-Ökosysteme weltweit. Auf dem jährlich in Helsinki stattfindenden Start-up-Event Slush treffen sich junge Firmen und Investoren aus aller Welt. Auch die deutsche Start-up-Welt ist vertreten. Auf der von der AHK Finnland organisierten German Pitching Stage präsentieren deutsche Jungunternehmen ihre Geschäftsidee und suchen neue Investoren.

Finnland eignet sich als ideales Testlabor für Unternehmen. Hier lassen sich neue Technologien und Arbeitsweisen für andere Länder optimal testen. Die Finnen haben einen sehr pragmatischen Ansatz, was vieles vereinfacht. Einer der wichtigsten Vorzüge Finnlands ist sein starkes Innovationsökosystem.

Christiane Temminghoff
CEO at Bayer Nordic

Aktuelle Entwicklungen in Finnlands Wirtschaft

Der hohe Digitalisierungsgrad Finnlands wird auch beim Blick auf die Wirtschaftsstruktur deutlich. Im Jahr 2023 steuerte der Informations- und Kommunikationssektor 6,3 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei. Im EU-Durchschnitt waren es 5,4 und in Deutschland 5,1 Prozent.



The smart way to do EU Taxonomy and CSRD reporting.

Get both consulting advisory and a sustainable management system!

ECOBIO  **ECOBIO MANAGER**
www.ecobio.fi www.ecobiomanager.com

For further information contact: linda.tissen@ecobiomanager.com



MIRO
HYDRAULIC CYLINDERS

Quality since 1971

08-7691100 // 050-3698008
PIKAPAJA OY, Pyhäsalmi
www.pikapaja.fi

In Finnland spielt auch das verarbeitende Gewerbe eine große Rolle. Die größte Branche des Sektors – die Forst- und Papierindustrie – befindet sich im Wandel. Die Nachfrage nach Papier geht immer weiter zurück. Der boomende Onlinehandel lässt die Verkaufszahlen von Pappe steigen. Finnlands Forst- und Papierindustrie blickt jedoch weiter in die Zukunft und ist derzeit auf dem Weg zu einer Biowirtschaft. Aus Holz entstehen innovative Materialien und chemische Produkte, unter anderem Biokraftstoffe. Großprojekte in Form von Bioraffinerien und Zellstoffproduktionsanlagen treiben den Wandel voran.

Finnland ist für Unternehmen der ideale Ort, um ihre digitale Transformation voranzutreiben. Die Menschen sehen in neuen Technologien primär Chancen statt Hindernisse, was zu einer einzigartigen Innovationskultur führt. Deutsche Firmen profitieren hier besonders vom hohen Digitalisierungsgrad und der Offenheit gegenüber KI und datengetriebenen Lösungen. Wer verstehen will, wie digitale Transformation erfolgreich funktioniert, findet in Finnland nicht nur Inspiration, sondern auch starke Partner für die praktische Umsetzung.

Dirk Hofmann,
CEO DAIN Studios Germany

Nach der Forst- und Papierindustrie ist der finnische Maschinenbau die wichtigste Branche des verarbeitenden Gewerbes. Finnland ist bekannt für seine international tätigen Maschinenbauer wie beispielsweise Kone, Wärtsilä, Metso Outotec, Cargotec und Valmet.

Geschäftschancen für deutsche Unternehmen

Trotz des starken heimischen Maschinenbaus hat Finnland einen großen Bedarf an entsprechender Technik aus dem Ausland. Für deutsche Firmen sind das gute Nachrichten. Denn sie sind der mit Abstand wichtigste ausländische Lieferant von Maschinen und Anlagen in Finnland.

Gute Geschäftschancen für deutsche Unternehmen bieten auch die finnischen Klimaziele. Im Jahr 2035 will das nordische Land CO₂-neutral sein. Der Kohleausstieg soll bereits zum 1. Mai 2029 erfolgen. Damit das gelingt, sind eine Reihe von Investitionen in den Energiesektor nötig.

Für Finnlands Wirtschaft spielt der Export eine entscheidende Rolle. Die Exportbasis ist jedoch vergleichsweise gering. Das zeigt eine Analyse des Zentralverbands der finnischen Wirtschaft (Elinkeinoelämän keskusliitto; EK). Demnach kommen im Schnitt nur rund 100 Betriebe im Land für etwa zwei Drittel aller Ausfuhren auf. Finnland braucht nach Ansicht des Verbands mehr exportstarke mittelständische Unternehmen.

Finnlands Herausforderungen

Zu den Herausforderungen der finnischen Volkswirtschaft gehört der Fachkräftemangel. Dieser schränkt das Wachstum der Unternehmen und die Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit ein. Dass so viele Firmen trotz einer vergleichsweise hohen Arbeitslosenquote betroffen sind, liegt an einem Ungleichgewicht zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage. Dieses hat im Laufe der Zeit zugenommen.

Eine weitere Hürde für Firmen sind Genehmigungsverfahren. Probleme mit diesen haben große Industrieinvestitionen behindert. Betroffen ist beispielsweise der deutsche Chemiekonzern BASF. Das Unternehmen hat im Herbst 2022 den Bau seiner Produktionsanlage für Vorprodukte von Kathodenmaterialien in Harjavalta abgeschlossen. Produziert wird in der Anlage aber nicht, weil Gerichte die von den Behörden erteilte Umweltgenehmigung zurückgezogen haben.

SWOT-Analyse Finnland

S

STÄRKEN

- ▶ Sehr gute Infrastruktur für Informations- und Kommunikationstechnik
- ▶ Digitale Kompetenzen
- ▶ Leistungsstarker Standort mit hochqualifizierten Mitarbeitern für Forschung und
- ▶ Niedrige Stromkosten
- ▶ Innovative Bevölkerung mit hoher Entwicklungskompetenz

W

SCHWÄCHEN

- ▶ Kleiner Binnenmarkt auf großer Fläche
- ▶ Geringe Bevölkerungsdichte vor allem im Norden
- ▶ Hohes Arbeitskostenniveau bei unterdurchschnittlicher Produktivität
- ▶ Dominanz weniger Wettbewerber in wichtigen Wirtschaftszweigen
- ▶ Deutlich alternde Bevölkerung

O

CHANCEN

- ▶ Umwelt- und Klimaziele
- ▶ Vorhaben im Bereich Seltene Erden
- ▶ Lebendige Start-up-Szene
- ▶ Innovative Produkte durch Strukturwandel von der Forstindustrie zur Biowirtschaft
- ▶ Hohes Preisniveau bei zum Teil geringem Wettbewerb

RISIKEN

- ▶ Fachkräftemangel
- ▶ Abhängigkeit von Exporterlösen
- ▶ Entlastung öffentlicher Finanzen
- ▶ Auswirkungen von Streiks
- ▶ Schwache Entwicklung der Arbeitsproduktivität

T



Finnlands Energiesektor wird grün



Im Jahr 2024 könnte es ein Novum auf dem finnischen Strommarkt geben. Auf das Gesamtjahr betrachtet dürfte Finnland erstmals ausreichend Elektrizität für den eigenen Bedarf erzeugen. Zuvor war das Land ein Netto-Strom-Importeur. Möglich wird die Stromautarkie durch die Inbetriebnahme des fünften Kernreaktors sowie den massiven Ausbau der Onshore-Windenergie in den letzten Jahren. Finnlands Regierung will aber noch weitergehen und die heimische Stromproduktion langfristig verdoppeln. Dadurch soll die erwartete steigende Elektrizitätsnachfrage im Land gedeckt werden. Gelingen soll das durch Windkraftträder auf See und Fotovoltaikanlagen. Beide Technologien spielen bisher kaum eine Rolle. Das wird sich in den kommenden Jahren aber ändern. In Finnland werden eine Reihe von Solarparks geplant, viele als Hybridprojekt mit einem Onshore-Windkraftpark. Das nordische Land hat durchaus Potenzial für die Energiegewinnung aus der Sonne, vergleichbar mit dem in Norddeutschland. Allerdings

spielt im hohen Norden die diffuse Strahlung – also beispielsweise die vom Schnee reflektierte Sonneneinstrahlung – eine große Rolle.

Offshore-Windkraft und modernes Stromnetz in Finnland

Auch die Entwicklung von Offshore-Windkraftanlagen ist in Finnland angelaufen. Im Dezember 2022 wurde das erste Seegebiet namens Korsnäs an Vattenfall vergeben. Weitere Gebiete sollen verteilt werden. Noch befindet sich der finnische Offshore-Sektor zwar in einem sehr frühen Stadium. Das finnische Potenzial für Windkraftanlagen ist mit 8 Gigawatt aber sehr groß. In Zukunft könnte die Energiegewinnung auf hoher See laut Finnlands Umwelt- und Klimaminister Kai Mykkänen zur wichtigsten Energiequelle des Landes aufsteigen.

Ein entscheidender Baustein für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in Finnland ist die konstante Weiterentwicklung der Stromnetze. Das nordische Land verfügt derzeit über eines der modernsten Stromnetze Europas. Um weitere Wind- und Solarkraftanlagen anzuschließen, muss jedoch in neue Kapazitäten investiert werden. Finnlands Übertragungsnetzbetreiber Fingrid will bis 2033 rund 4 Milliarden Euro dafür bereitstellen.

Grüner Wasserstoff aus Finnland

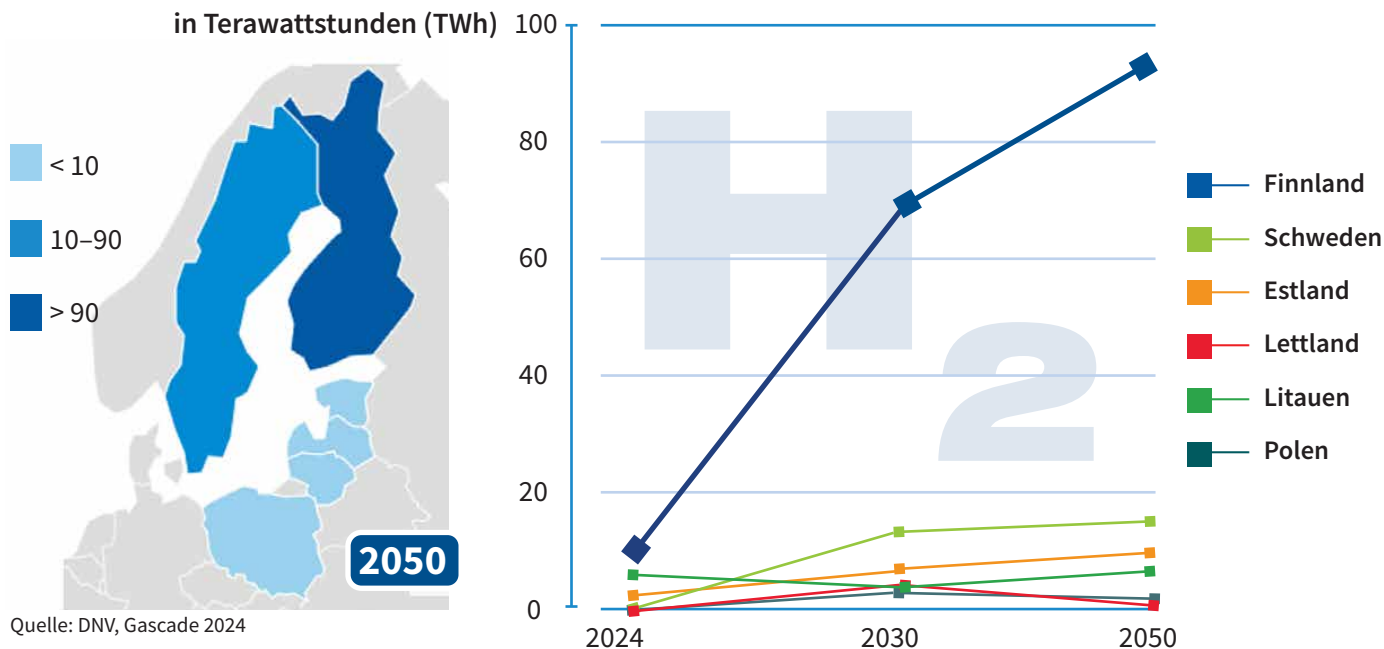
Zum anderen will Finnland ein bedeutender Akteur in der europäischen Wasserstoffwirtschaft werden. Rund 10 Prozent des 2030 in der EU hergestellten grünen Wasserstoffs sollen aus Finnland kommen. Ein nicht aus der Luft gegriffenes Ziel: Im Jahr 2024 hat das Land

seine erste Anlage zur Herstellung von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab in Betrieb genommen. Weitere Anlagen werden folgen und die Erzeugungskapazitäten weiter erhöhen.

Ein großer Standortvorteil für die finnische Wasserstoffwirtschaft sind die niedrigen Strompreise. Für Unternehmen zählen sie zu den niedrigsten in der EU. Das große Wasserstoffpotenzial des Landes untermauert auch eine vom Beratungsunternehmen DNV erstellte Studie. Demnach wird Finnland der bedeutendste Wasserstoffakteur für Deutschland im Ostseeraum. Im Jahr 2050 könnten Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Polen insgesamt 70 Terawattstunden Wasserstoff nach Deutschland liefern. Dazu steuert Finnland allein 62,4 Terawattstunden bei.

Finnland sticht als potenzieller Wasserstoffproduzent deutlich hervor

Überschüssiger Strom, der für die Wasserstoffproduktion genutzt werden kann





Deutsch-finnische Wirtschaftsbeziehungen

Finnland ist als kleiner Endkundenmarkt mit einer Bevölkerung von rund 5,6 Millionen Einwohnern nicht automatisch auf dem Radar der deutschen Wirtschaft. Doch gibt es einen regen Technologieaustausch im B2B-Geschäft des Verarbeitenden Gewerbes und der Industrie. Rund 400 Tochtergesellschaften haben sich hier angesiedelt. Zudem führen Finnlands Stärken in Digitalisierung und Nachhaltigkeit dazu, dass viele deutsche Unternehmen Kooperationen mit finnischen Unternehmen eingehen.

Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen einen kurzen Überblick zum deutsch-finnischen Handel und den Erfahrungen von deutschen Unternehmen in Finnland.



Deutschland – Finnlands wichtigster Handelspartner

Deutschland ist seit 2014 Finnlands wichtigster Handelspartner. Fast ein Jahrzehnt lang führte Deutschland die finnische Exportstatistik an, bis es im Jahr 2023 durch die schwache Weltkonjunktur und einen Sonderfaktor bei KFZ-Exporten auf Rang zwei hinter Schweden rutschte. Von den gesamten finnischen Warenexporten im Jahr 2023 gingen 10,5 % nach Deutschland. Im Jahr 2022 hatte der deutsche Anteil mehr als 11,5 % betragen. Der Anteil Deutschlands an den finnischen Gesamtimporten lag dagegen bei 15,6 % im Jahr 2023 – eine Steigerung zum Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte.

Handel zwischen Deutschland und Finnland

Finnland exportierte 2023 Waren im Wert von mehr als 8 Milliarden Euro nach Deutschland. Auf dem ersten Rang der Produktgruppen liegen Metalle und daraus verarbeitete Produkte mit 1,6 Milliarden Euro, dahinter folgen elektrische Maschinen und Geräte im Wert von rund 1 Milliarde Euro und Kraftfahrzeuge im Wert von 860 Millionen Euro. Für Deutsche immer wieder überraschend: Kraftfahrzeuge bilden die dritt wichtigste Produktgruppe im finnischen Export nach Deutschland. Und die KFZ-Exporte waren sogar schonmal höher. Hintergrund: Der finnische Auftragsfertiger Valmet Automotive produzierte viele Jahre umsatzstarke Modelle für Mercedes-Benz. Seit 2023 produziert Valmet

Automotive stattdessen ein hochwertiges AMG-Modell, allerdings in deutlich geringerer Stückzahl als die im Jahr zuvor produzierte Modellreihe.

Selbstverständlich exportiert auch Deutschland nach Finnland. Die mit Abstand größte Gruppe ausländischer Lieferanten in Finnland sind deutsche Maschinenbauer. So importierte das nordische Land im ersten Halbjahr 2024 deutsche Maschinen und Anlagen im Gesamtwert von fast 1 Milliarde Euro. Schweden landet mit 560 Millionen Euro auf Platz zwei. Zudem sind zahlreiche bekannte deutsche Konzerne in Finnland vertreten.

Größte deutsche Unternehmen in Finnland

Unternehmen	Branche	Umsatz 2023 (in Millionen Euro)
Lidl Suomi Ky	Einzelhandel	1.969
Tamro Oyj	Großhandel	1.715
Meyer Turku Oy	Schiffbau	1.432
Bayer Oy	Pharmaindustrie	902
Schenker Oy	Transport und Spedition	580
Aurubis Finland Oy	Metallindustrie und Bergbau	507
Würth Oy	Großhandel	389
Scania Suomi Oy	Kfz-Handel	326
Oy Linde Gas Ab	Chemische Industrie	300
Oy BMW Suomi Ab	Kfz-Handel	296

Wirtschaftsstandort Finnland

– Umfrage unter deutschen Unternehmen

Wir als AHK Finnland (Deutsch-Finnische Handelskammer) befragen regelmäßig deutsche Unternehmen mit Sitz in Finnland. Bei unserer jüngsten Umfrage vom Frühjahr 2024 erhielt unser Gastland eine überwältigende Zustimmung:

95 % der antwortenden deutschen Unternehmen empfehlen Finnland als Unternehmensstandort.

Mehrere Standortfaktoren bewerten deutsche Unternehmen in Finnland als besonders gut. Dazu gehören besonders die digitale Infrastruktur, Internetanbindung und digitale Dienstleistungen, mit der 98% der antwortenden deutschen Unternehmen in Finnland zufrieden oder sehr zufrieden sind. Neben den aufgelisteten fünf

Top-Ergebnissen aus unserer Umfrage bewerten die Antwortenden weitere Faktoren: Jeweils knapp 70 % sind mit der physischen Infrastruktur, u.a. Straßen, Gebäude, sowie mit der Produktivität der Arbeitnehmer zufrieden oder sehr zufrieden. Die Bedingungen für Forschung und Entwicklung bewerten 65,5 % der Antwortenden mit „zufrieden oder sehr zufrieden“, sowie die Strompreise mit 60,3%.

Gute Gründe – Deutsche Unternehmen empfehlen den Wirtschaftsstandort Finnland

„Sehr verlässliche Zusammenarbeit und günstiges Investitionsklima“

„Stabiles Land und qualifizierte Arbeitskräfte“

„Die Finnen sind freundlich, aufgeschlossen und tolerant“

„Wenig Bürokratie, freundliche Finanzbehörden, hohe Lebensqualität“

„Finnen sprechen Deutsch“

Deutsche Unternehmen bewerten Standortfaktoren in Finnland

Digitale Infrastruktur, u.a. Internetanbindung, digitale Dienstleistungen		98%
Qualität der akademischen Ausbildung		83,6%
Qualität der Verfügbarkeit lokaler Zulieferer		82%
Zusammenarbeit mit Behörden		81%
Sicherheitspolitisches Länderrisiko		69,7%
sind zufrieden oder sehr zufrieden		



Deutsch-finnisches Netzwerk

Finnische und deutsche Unternehmen kommen regelmäßig zu Netzwerk- und Infoveranstaltung zusammen, organisiert von der AHK Finnland, der Deutsch-Finnischen Handelskammer mit Sitz in Helsinki. Die AHK Finnland hat rund 650 Mitgliedsunternehmen, davon sind etwa zwei Drittel finnische und ein Drittel deutsche Unternehmen und Organisationen. Die Geschäftsaktivitäten der Mitgliedsunternehmen der AHK Finnland machten im Jahr 2023 (und bereits seit 2020) mehr als 70 % des gesamten deutsch-finnischen Handelsvolumens aus. Das Netzwerk der AHK Finnland fördert den Austausch zwischen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Branchenverbänden, regionalen Handelskammern, Bildungs- und Forschungseinrichtungen und Einzelunternehmen.

Die AHK bringt ihr deutsch-finnisches Netzwerk auf verschiedene Weisen zusammen. Sie bietet die Möglichkeit, sich in thematischen Peer Groups auszutauschen, sie ermöglicht den Wissenstransfer zwischen Mitgliedsunternehmen verschiedener Branchen und bietet den Mitgliedern häufig Gelegenheit zum lockeren Networking. Bei ihren beiden großen Tagungen, dem Frühjahrsforum in Finnland und dem Deutsch-Finnischen Businessforum jeden Herbst in Deutschland, organisiert die AHK Finnland ebenfalls vorab buchbare B2B-Meetings zwischen Mitgliedern und anderen Tagungsgästen.

Neben ihrer Arbeit als Mitglieder-Organisation bieten die mehr als 30 Mitarbeitenden der AHK Finnland verschiedene Services für deutsche und finnische Unternehmen an – u.a. alles rund um den Markteinstieg nach Deutschland oder Finnland, Messevertretungen deutscher Messen in Finnland, Steuer- und Personaldienstleistungen sowie Rechtsberatung in finnischem Recht, Eventorganisation, Bürovermietung und Kommunikationsdienstleistungen.

Direkter Standortvergleich Finnland vs. Deutschland

Den direkten Vergleich, also die Frage, welcher Standortfaktor eher für Deutschland oder für Finnland spricht, entscheidet Finnland in unserer Umfrage aus dem Frühjahr 2024 mehrere Male zum Teil deutlich für sich.

Im direkten Vergleich sehen 66% der deutschen Unternehmen Finnland als fortgeschrittener beim Thema Digitalisierung der Industrie an. Ebenso ist laut Umfrage die Digitalkompetenz von Zulieferern und Arbeitnehmern für 55% in Finnland fortgeschrittener. Die Befragten deutschen Unternehmen in Finnland betrachten finnische Verbraucher als unvoreingenommener gegenüber neuen Produkten und Dienstleistungen (45%).

Recht und Steuern

Unternehmen aus EU-Ländern haben grundsätzlich unbeschränkten Zugang zum finnischen Markt – und das EU-Recht erlaubt Unternehmen, vertragliche Beziehungen weitgehend frei zu regeln. Doch ist das Arbeits- und Steuerrecht nicht europäisch vereinheitlicht. Finnisches Recht sowie u.a. bilaterale Abkommen (z.B. zur deutsch-finnischen Doppelbesteuerung) sind unbedingt zu beachten.

I. Arbeitsrecht

Finnischer Arbeitsvertrag oder deutsche Entsendung?

Bei Anstellungsverträgen mit internationalem Bezug ist wichtig, welches nationale Recht gelten soll. Wir empfehlen oft das finnische Arbeitsrecht. Denn das finnische Gesetz hat dann Vorrang, wenn es z.B. Arbeitnehmerrechte stärker schützt als das jeweilige deutsche Gesetz.

Auch bei vorübergehenden Mitarbeiterentsendungen müssen Sie die finnischen Mindestbedingungen einhalten, z.B. Mindestlöhne, Arbeitszeitvorschriften, Urlaubsregeln sowie Arbeitsschutz.

Bedeutung von Tarifverträgen

Im finnischen Arbeitsrecht haben allgemeinverbindliche Tarifverträge sehr hohe Bedeutung. Ist ein Tarifvertrag allgemeinverbindlich, gilt er in der betreffenden Branche landesweit für alle Arbeitsverhältnisse – auch dann, wenn Arbeitgeber oder Arbeitnehmer nicht Mitglied der Tarifparteien sind.

2024 gibt es rund 160 allgemeinverbindliche Tarifverträge. Die finnischen Tarifverträge unterscheiden strikt zwischen Arbeitern, Angestellten und höheren Angestellten, für die jeweils eigene Verträge gelten. Höchst-arbeitszeiten und Mindestlöhnen sind dort festgesetzt.

Tariflöhne, Arbeitszeiten, Zulagen

Finnische Tariflöhne sind im Vergleich nominell recht niedrig, aber es gibt strikte finnische Arbeitszeitvorschriften, die deutsche Unternehmen betreffen – auch im Falle von Entsendungen. Die meisten Tarifverträge legen ca. 37 Stunden Wochenarbeitszeit fest. Zulagen für Überstunden sind hoch: Für die ersten zwei Überstunden 50 %, ab der dritten 100 %. Diese Regelungen werden von Arbeitnehmern eingefordert und von der Arbeitsschutzbehörde kontrolliert.

II. Steuerliche Regelungen

Das deutsch-finnische Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) regelt u.a. die Entstehung einer Betriebsstätte. Diese entsteht, wenn z.B. eine Bau- und Montageausführung länger als zwölf Monate dauert. Im Falle einer Betriebsstätte hat in der Regel der Arbeitgeber die Pflicht, die Lohnsteuer einzubehalten. Die 183-Tage-Regelung (DBA, Art. 14) findet in diesem Fall keine Anwendung. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 20 % (2024). Eine Gewerbesteuer gibt es nicht.



Formalien bei Entsendungen

Eine Mitarbeiter-Entsendung nach Finnland erfordert mehr als eine A1-Bescheinigung. Steuerliche Aspekte und andere Formalien sind zu beachten, u.a. die Bestellung eines Vertreters und die Meldung der Entsendung an die finnische Arbeitsschutzbehörde. Bei Baustellen wird auch häufig eine persönliche Steuernummer benötigt.

III. Tochtergesellschaft in Finnland?

Deutsche Gesellschaften dürfen in Finnland tätig werden wie jede finnische Gesellschaft auch. Bei einer auf Dauer angelegten Tätigkeit sprechen strategische Gründe für die Gründung einer finnischen Tochtergesellschaft. Eine Unternehmensgründung in Finnland ist häufig leichter, schneller und günstiger als in Deutschland. Das TAX&HR-Team der AHK Finnland unterstützt Sie im gesamten Prozess und kann mit Vollmacht die meisten Schritte für Sie erledigen.

Melden Sie sich bei uns

Fragen rund ums finnische Arbeitsrecht?

Tuulia Kolkka, +358 50 345 5044
tuulia.kolkka@dfhk.fi

Fragen rund um Mitarbeiterentsendungen, Fiskalvertretung oder Personalverwaltung?

Petra Steffen, +358 50 322 2317
petra.steffen@dfhk.fi

- 1. GESELLSCHAFTSSTRUKTUR WÄHLEN**
Die finnische Gesellschaft mit beschränkter Haftung, auf Finnisch Osakeyhtiö (Oy), kommt der deutschen Rechtsform der GmbH am nächsten. Andere Möglichkeiten sind: Oyj (AG) Ky (KG) und Avoin yhtiö (OHG)

- 2. GESELLSCHAFTSVERTRAG UND SATZUNG AUFSETZEN**
Bei diesem Schritt müssen Sie auch den Vorstand der Gesellschaft benennen und die Rechnungslegungsperiode bestimmen.

- 3. ANTRAG BEIM FINNISCHEN HANDELSREGISTER EINREICHEN**
 - Gründungsformular kann beim finnischen Patentti- ja Rekisterihallitus durch eine Bevollmächtigte (z.B. eine Mitarbeiterin der AHK) ausgefüllt und unterschrieben werden.
 - Firmen mit Auslandsbezug ist eine Online-Anmeldung meist nicht möglich, daher Versand per Post.
 - Notarielle Beurkundung ist nicht nötig

- 4. STAMMKAPITAL UND GEBÜHREN EINZAHLEN UND EIN BANKKONTO GRÜNDEN**
 - Stammkapital 0 € (Stammkapital kann, muss aber nicht eingezahlt werden)
 - Kosten der Registrierung im Jahr 2024: 370 €

- 5. FINNISCHES TRANSPARENZREGISTER: EINTRAGEN UND ANMELDEN**
Die wirtschaftlich Berechtigten müssen umgehend nach der Gründung einer neuen Organisation beim finnischen Transparenzregister (PRH) angemeldet und eingetragen werden.

Kulturunterschiede

Auch wenn sich Deutsche und Finnen in ihrer Mentalität ähneln, können kulturelle Unterschiede zu großen Missverständnissen in der geschäftlichen Zusammenarbeit führen. Die finnische Geschäftskultur und allgemeine Verhaltensregeln unterscheiden sich zum Teil erheblich von deutschen Verhaltensmustern, z.B. in der Art der Kommunikation, im Ablauf von Entscheidungsprozessen, in Hierarchien oder dem Managementstil. Damit internationale Mitarbeiterentsendung, M&As, Geschäftsreisen oder auch die Integration finnischer Mitarbeiter in ein deutsches Unternehmen positiv verlaufen, schulen wir Deutsche und Finnen häufig in unseren Business Culture Trainings.

Hier eine Auswahl deutsch-finnischer Kulturunterschiede:

Schriftliche Anrede

In finnischen geschäftlichen E-Mails oder Briefen steht anstatt der in Deutschland gebräuchlichen Anredeformel „Sehr geehrte Damen und Herren“ ein einfaches „Hei“. Dies ist die förmliche und höfliche Anrede in Finnland.

„Du“ statt „Sie“

Die finnische Entsprechung zum deutschen „Siezen“ wird sehr selten im persönlichen Umgang genutzt, auch nicht im Geschäftsleben. Unabhängig von Bekanntschaftsgrad oder Hierarchie spricht man sich mit dem Vornamen und „Du“ an. Dieses „Du“ ist aus finnischer Sicht die normale Anrede, auch im Geschäftsleben.

Ausreden lassen

Bei Geschäftsverhandlungen und Gesprächen gilt es als unhöflich, den Redner zu unterbrechen. Anstatt eines lebhaften Dialogs kommt es daher häufiger zu einer Abfolge von Monologen, in denen man erst nach einer längeren Pause auf die Argumente des Vor- oder sogar Vorvorredners eingeht.

Höflichkeit

Im Finnischen sind Höflichkeitsformen und -floskeln viel seltener zu finden als z.B. im Deutschen. Das finnische Wort für „bitte“ wird nur selten verwendet. Daher klingen Fragen und Bitten von Finnen auf Deutsch eher direkt, manchmal sogar unhöflich, ohne dass dies so gemeint ist. Dagegen hört man sehr oft „kiitos“, das finnische „danke“.

Pünktlichkeit

Finnen sind in der Regel sehr pünktlich, sowohl im Geschäftsleben als auch Privat. Man kommt lieber fünf Minuten zu früh, als dass man sich um eine Minute verspätet.

Finnische Mitarbeiter entscheiden oft selbst, denn die Hierarchien sind flach. Welche Folgen das für deutsche Kooperationspartner hat, erklären wir Ihnen gern.

Henna Alppivuori
Senior Manager Community Management and Training, AHK Finnland



Mündliche Vereinbarungen

Auf das gesprochene Wort kann man sich bei finnischen Geschäftspartnern verlassen. Damit keine Missverständnisse entstehen, sollten mündliche Vereinbarungen trotzdem auch schriftlich festgehalten werden.

Sommerpause

Die Schulferien beginnen in Finnland bereits am ersten Juni-Wochenende und dauern bis ungefähr Mitte August. Nach dem Mittsommernachtsfest (am vorletzten Juni-Wochenende), das in Finnland etwa den gleichen Stellenwert hat wie Weihnachten, erreichen Sie Ansprechpartner in Finnland oft nicht zeitnah. Wichtige Angelegenheiten klären Sie am besten vor Mittsommer. Vereinbaren Sie wichtige Termine mit finnischen Partnern am besten mit ein oder zwei Wochen Vorlauf – oder erst im August.

Unsere Business Culture Trainings

In unseren Business Culture Trainings für Unternehmen vertiefen wir viele der oben genannten Aspekte. Diese individuellen Schulungen sensibilisieren z.B. für den Umgang mit finnischen Geschäftspartnern und vermitteln hilfreiche Werkzeuge für ein multikulturelles Geschäftsumfeld oder den Umgang in multikulturellen Teams.

Melden Sie sich bei uns

Fragen zu unseren Fortbildungen?

Henna Alppivuori
+358 400 694 200
henna.alppivuori@dfhk.fi



Willkommen in Turku!



Ihr ausgezeichnetes Fachkräfteangebot und ihr guter Ruf hinsichtlich Qualitätsbewusstsein und Innovationsfähigkeit haben die Region Turku zu einem der dynamischsten Wirtschaftsräume Finnlands gemacht, in dem zahlreiche internationale Unternehmen Niederlassungen günden, investieren, forschen und entwickeln.

Besonders stolz sind wir auf die Vielfalt unseres Gewerbelebens und den Mut und Gemeinschaftsgeist unserer Unternehmen.

INTERNATIONALES KNOW-HOW UND INNOVATIVITÄT AUS UNSERER REGION:

Bioökonomie, Cleantech und Kreislaufwirtschaft
Arzneimittelentwicklung, Diagnostik,
Gesundheitstechnologie und Lebensmittel
Schiffbau, Planung und Entwicklung des Seeverkehrs
Fertigungsindustrie und neue Technologien
Tourismus, AV-Produktion und Spieleindustrie.

Das Netzwerk für Ihren Erfolg www.turkubusinessregion.com

